



# Tätigkeitsbericht 2016



« **Bildung** »



« **Wissenschaft  
und Forschung** »



« **Kultur** »



« **Gesellschaft** »



<b>Die NORDMETALL-Stiftung</b>	05
--------------------------------	----

## **Bildung**

Geschichten-Sucher	09
Miniphänomenta	10
MINTforum Bremen	11
MINTforum Hamburg	12
MINT-Schule	13
Netzwerk MINTKids MV	14
NORDCHANCE Plus	15
NORDMETALL Cup Formel 1 in der Schule	16
NORDMETALL-JuniorAkademie	17
Versuch macht klug und gesprächig	18

## **Wissenschaft und Forschung**

Lehre <sup>n</sup>	21
Transfer-Audit	22

## **Kultur**

Akademie der jungen norddeutschen philharmonie	25
„Big Bang“-Festival	26
Ensemble Resonanz	27
Erlebnisraum	28
Festspiele Mecklenburg-Vorpommern	29

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Kinder- und Familienfest, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern	30
Musikfest Bremen	31
Transparentes Museum	32
Ulrich-Wildgruber-Preis	33

## Gesellschaft

Babylotse	37
BFD Welcome	38
ELTERN AG	39
Fonds „Flüchtlinge und Ehrenamt“	40
„Freiräume!“ – Fonds für kulturelle Projekte mit Geflüchteten	41
KulturAbo Hamburg	42
OPERA	43
Q8 – Quartiere bewegen	44
St. Pauli Theater und Schule	45

## Perlentopf

Bremer Bücherbabys	49
ROXI für Refugees	50
Who the fuck is Faust	51

<b>Organisation</b>	<b>53</b>
---------------------	-----------

## Die Stiftung

Die NORDMETALL-Stiftung ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts, gegründet am 28.01.2004 vom Arbeitgeberverband NORDMETALL e.V., Stiftungssitz ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

Zweck der Stiftung (§ 2 Abs. 2 der Satzung) ist die Förderung von

- Bildung,
- Wissenschaft und Forschung,
- Kunst und Kultur,
- sozialen Maßnahmen und Einrichtungen.

Mit Erträgen des Stiftungskapitals entwickelt, initiiert und fördert die Stiftung Projekte in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Nordwest-Niedersachsen verwirklicht und damit im Verbandsgebiet des Stifters (§ 2 Abs. 9 der Satzung). Die Erfüllung des Stiftungszwecks wird im Folgenden nach Förderbereichen getrennt dargestellt.

Die NORDMETALL-Stiftung ist sichtbarer Ausdruck des Bewusstseins, dass wirtschaftliches Interesse mit gesellschaftlicher Verantwortung zusammengehen muss. Mit der Stiftung werden Kräfte gebündelt, Netzwerke intensiviert und Synergien geschaffen, um einen dauerhaften Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme unabhängig von wirtschaftlichen Schwankungen zu leisten.

Die Arbeit der Stiftung will aufwertend zum Erhalt des norddeutschen Wirtschafts- und Lebensraums beitragen und ein positives Grundklima unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Belange schaffen.

## Der Stifter

Dem Arbeitgeberverband NORDMETALL e.V. gehören rund 250 Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie in Norddeutschland an. Sie produzieren unter anderem Flugzeuge, Schiffe, Füllfederhalter, Gabelstapler, Telefone, Motoren, Aufzüge, medizinische Geräte. Um hochentwickelte Produkte und Dienstleistungen dauerhaft gewährleisten zu können, braucht es Neugier, Kreativität und Wissen. Es hat eine lange Tradition, dass sich NORDMETALL und die Mitgliedsunternehmen gesellschafts- und sozialpolitisch engagieren. Mit der NORDMETALL-Stiftung investiert der Verband in kommende Generationen und stärkt den Standort Norddeutschland.

## Das Fördergebiet



## Unser Jahr 2016

Wolfgang Würst, Gründer und langjähriger Vorstandsvorsitzender übergab sein Amt am 28.01.2016 an Thomas Lambusch, Geschäftsführender Gesellschafter SEAR GmbH und Präsident NORDMETALL e.V.. Auf Gerhard Erb, seit zwölf Jahren Vorsitzender des Kuratoriums folgte Lutz Oelsner, Vorsitzender des Vorstands GESTRA AG und Vizepräsident NORDMETALL e.V. Im Jahr 2016 fanden vier Sitzungen des Vorstands sowie drei Sitzungen des Kuratoriums statt.

## Die NORDMETALL-Stiftung

Ausgehend von dem im Jahr 2015 durch Vorstand und Geschäftsführung entwickelten Claim „Talente fördern, Zusammenhalt stärken, den Norden bereichern“ galt es, die Ausrichtung der Förderbereiche der Stiftung zu überprüfen und zu fokussieren. In einer Sitzung pro Förderbereich wurden die Empfehlungen der Geschäftsführung und der jeweiligen Bereichsleitung mit Vorstand und Kuratorium diskutiert und beschlossen. Dabei wurde der Bereich Soziales in „Gesellschaft“ umbenannt und die Bereiche Bildung und Wissenschaft wurden zusammengefasst. Die neue inhaltliche Schärfung der bisherigen Themen findet sich als Einleitung zu den Förderbereichen auf den folgenden Seiten. Die neue Ausrichtung leitet sich aus der bisherigen Förderpraxis ab und orientiert sich an aktuellen Herausforderungen. Ziel war es, die Stiftung durch größere Fokussierung besser zu positionieren und wirkungsvoller fördern zu können. Durch die angestrebte Themenkompetenz kann effizienter, nachhaltiger und öffentlichkeitswirksamer agiert werden.

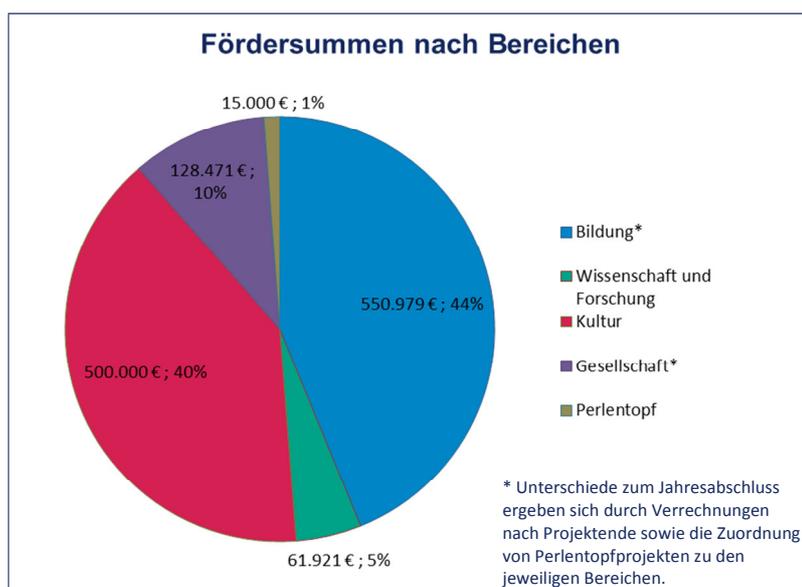
Da künftig mehr Impulse von der NORDMETALL-Stiftung ausgehen sollen, fanden 2016 Gespräche mit potenziellen Förderpartnern statt, sodass 2017 die ersten Projekte nach der neuen Strategie stattfinden können. Außer der inhaltlichen Schärfung war es möglich, auch die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren: Über die Stiftung und ihre Förderprojekte wurden mehrfach im regionalen Fernsehen, Rundfunk und in Printmedien berichtet. Ein Beispiel ist besonders hervorhebenswert: Das von „Q8-Quartiere bewegen“ in Hamburg-Altona initiierte und moderierte Projekt „Eine Mitte für Alle“ wurde vom 16. bis 20. Oktober 2016 als einziges deutsches Best-Practice-Beispiel für inklusive Stadtentwicklung bei der Habitat-3-Konferenz „On Housing and Sustainable Urban Development“ der Vereinten Nationen dem internationalen Publikum präsentiert. Die NORDMETALL-Stiftung fördert Q8 seit 2011.

Auf der Jahrestagung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Leipzig konnte die NORDMETALL-Stiftung durch ihre Veranstaltung „Wir werden alle über 90 – soziale Konzepte von morgen“ wichtige Multiplikatoren erreichen. In Hasenwinkel (MV) initiierte die NORDMETALL-Stiftung ein Seminar zur Qualifizierung regionaler Stiftungsmitarbeiter sowie einen Austausch zwischen deutschen Stiftungs-Geschäftsführern über Personalentwicklung. Das Forum Förderstiftungen tagte auf Einladung der NORDMETALL-Stiftung und unter Mitwirkung der Geschäftsführung im Haus der Wirtschaft und befasste sich mit dem Thema „Gut gemeint und gut gemacht?! Evaluation und Wirkungsorientierung bei Förderstiftungen“.

Weitere Impulse konnten beispielsweise bei der Jubiläumsfeier der Kulturpolitischen Gesellschaft im Workshop zu „Kulturförderung zwischen Wunschkonzert und Kostenbilanz – was ist die Rolle der Wirtschaft?“ oder beim Festakt des Verbands Deutscher Unternehmerinnen „Unternehmen und Kultur“ gegeben werden.

Aber auch die Gremien setzten zusätzlich zu ihrer Mitwirkung an Sitzungen und Veranstaltungen wie Preisverleihungen oder Pressekonferenzen Akzente: im Rahmen der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements wurden Mitglieder des Vorstands und Kuratoriums der NORDMETALL-Stiftung aktiv und stärkten durch ihr Vorbild das ehrenamtliche Engagement in Norddeutschland.

### Projektförderung 2016



Der Vorstand der  
NORDMETALL-Stiftung

# Bildung

Im Bereich Bildung fördert die NORDMETALL-Stiftung Projekte in Norddeutschland, die talentierte Multiplikatoren zum Erfahrungsaustausch anregen und sie dabei unterstützen, junge Menschen für Berufe in der Metall- und Elektroindustrie zu begeistern.





<b>Projektpartner:</b>	Bücherpiraten e.V.
<b>Projekt läuft seit:</b>	2007
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.03.2016
<b>Region:</b>	Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	660.466,33 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	23.000 Euro

## Projektziel

Mit dem Vorlese- und Entdecker-Projekt werden Kinder früh für die Welt der Bücher begeistert. Das Lesen wird fest im Alltag der Kinder verankert. Durch das Wecken der Lust am Lesen und das Eintauchen in Geschichten wird eine solide Voraussetzung geschaffen, später selbst eine gute Lesekompetenz zu erwerben und die damit zusammenhängenden Bildungsqualifikationen zu verbessern.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Kita-Träger, Kita-Personal und Kita-Kinder

### Ausgangslage:

In vielen Familien gibt es immer weniger Raum und Möglichkeiten, gemeinsam zu lesen und kreativ in Geschichten einzutauchen. Dadurch verlieren Kinder die Möglichkeit, nicht nur einen großen, eigenen Wort-, sondern auch Geschichten-Schatz zu entwickeln sowie sich selbst als Handelnden zu erleben und zu begreifen.

### Lösungsansatz:

Das Projekt bietet Drei- bis Sechsjährigen eine interaktive Lese-Reise: Mithilfe einer Flaschenpost und Seetruhe tauchen sie in die Welt von Käpt'n Holmsen ein, lesen Bücher und stellen echten Kapitänen und Meeresforschern Fragen. Abgerundet wird das Projekt durch eine mehrtägige Schulung des Kita-Personals und die Unterstützung ehrenamtlicher Vorlesepaten.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Erstellung und Veröffentlichung der Publikation „Als Geschichten-Sucher die Welt entdecken. Handbuch zur Leseförderung“, in der die Erfahrungen aus den sieben Jahren Geschichten-Sucher zu einem Praxishandbuch für die Arbeit in Kitas zusammengestellt wurden
- Veranstaltung einer Fachtagung zum Thema „Leseförderung in der Kita“ mit 80 Teilnehmern.
- Konzeption, Erstellung, Layout und Druck von drei neuen Vorlesebüchern: „Welt der Wälder“, „Vom Fliegen und Erfinden“, „Wie klingt das Ding?“ (in 2015/16), die es dem Projektpartner ermöglichen, ein eigenes Geschäftsmodell (Ausleihe/Vermietung) zu etablieren und das Projekt auf diese Weise zu verstetigen
- Für alle Themen – Seefahrt, Natur, Luftfahrt und Technik sowie Musik – wurden neue Material- und Bücherkisten zusammengestellt und Experten für die neuen Themenfelder gesucht und gefunden: vom Taubenzüchter bis zum Instrumentenbauer



**MINIPHÄNOMENTA®**  
Elementare Erfahrungen

<b>Projektpartner:</b>	Europa Universität Flensburg
<b>Projekt läuft seit:</b>	2004
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.12.2017
<b>Region:</b>	Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Nordwest-Niedersachsen
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	1.244.783,30 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	78.000,00 Euro

---

## Projektziel

Mehr Kinder sollen sich für MINT-Fragestellungen interessieren – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik sollen zum selbstverständlichen Lern- und Gesprächsanlass in der Schule werden. Durch das freie Forschen und Erleben der Kinder sollen zudem Eltern und Lehrer erfahren, wie man mit einfachen Mitteln den Forscherdrang der Kinder wecken und deren Fähigkeit, eigene Fragen zu stellen und angemessene Antworten zu finden, stärken kann.

---

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Lehrer, Eltern und Schüler in Grundschulen

### Ausgangslage:

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die durch Informationsflut und Zeitmangel geprägt ist. Das eigene unmittelbare Erleben, ergebnisoffene Ausprobieren und altersgemäße Forschen findet immer weniger Raum. Für eine zukunftsfähige Gesellschaft braucht es aber die Kompetenz, selbstständig Neues zu erkunden, Hypothesen zu entwickeln und kreative Lösungen zu finden.

### Lösungsansatz:

In Grundschulen stehen frei zugängliche Experimentierstationen zur Verfügung, an denen naturwissenschaftliche und technische Phänomene von Kindern erlebt und kooperativ untersucht werden – sie fördern den Forschergeist und die Freude am eigenen Erkenntnisgewinn. Außerhalb des Unterrichts regen die Experimente in der Grundschule zum Handeln und kreativen Denken an.

---

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- 31 Schulen haben die Experimentierstationen ausgeliehen
- acht Fortbildungen für Grundschullehrer/innen haben stattgefunden
- rund 120 Lehrerinnen und Lehrer haben an den Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen
- drei weitere Dozenten konnten für die Fortbildungen gewonnen werden



© Universum® Bremen

<b>Projektpartner:</b>	Joachim Herz Stiftung, Körber-Stiftung und die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien Hansestadt Bremen	
<b>Projekt läuft seit:</b>	2015	
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	2018	
<b>Region:</b>	Bremen	
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	15.000 Euro	
<b>Fördersumme 2016:</b>	5.000 Euro	

## Projektziel

Mehr Schülerinnen und Schüler sollen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik begeistert und für das breite Spektrum von Studienfächern und Berufswegen im MINT-Bereich motiviert werden. Deshalb setzt sich das MINTforum Bremen für eine gezielte und an den Lehrkräften, außerschulischen Lernorten und Unternehmen orientierte Netzwerkarbeit ein, um das MINT-Angebot in Bremen bekannt zu machen und das Lernen im MINT-Bereich zu fördern.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Lehrkräfte, Eltern, Unternehmen und außerschulische Lernorte in Bremen

### Ausgangslage:

Bremen bietet eine Vielzahl qualifizierter MINT-Aktivitäten außerhalb des regulären Unterrichts. Lehrkräfte, Eltern aber auch die Anbieter selbst wissen jedoch noch zu wenig über die vorhandenen Möglichkeiten, guten, motivierenden Unterricht auch außerhalb der Schule zu gestalten. Angebote werden parallel statt gemeinsam entwickelt oder nicht ausreichend genutzt.

### Lösungsansatz:

Akteure aus Schule, Hochschule, Behörden, Unternehmen und Stiftungen vernetzen sich im MINTforum Bremen. Das Netzwerk bündelt schulische und außerschulische MINT-Initiativen. In Netzwerktreffen gewinnen die Teilnehmer einen Überblick über die verschiedenen Bildungsangebote der Hansestadt und bauen das MINTforum Bremen kontinuierlich aus.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Durchführung von zwei Netzwerktreffen mit jeweils 90 regionalen Netzwerkpartnern bzw. Partnerschulen in Bremen
- Konzeption und Live-Schaltung einer MINTforum-Homepage unter [www.mintforum.bremen.de](http://www.mintforum.bremen.de)
- Implementierung eines ganzheitlichen Veranstaltungskalenders auf der Homepage mit einer Übersicht über alle MINT-Angebote der Netzwerkpartner
- Erstellung eines fortlaufenden Themenspeichers und Abstimmung weiterer Durchführungsschritte mit den Partnern des MINTforums Bremen



<b>Projektpartner:</b>	Joachim Herz Stiftung, Körber-Stiftung und die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
<b>Projekt läuft seit:</b>	2012
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	Dezember 2017
<b>Region:</b>	Hamburg
<b>Fördersumme seit 2015:</b>	20.409,44 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	15.009,44 Euro

## Projektziel

Mehr Schülerinnen und Schüler sollen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik begeistert und für das breite Spektrum von Studienfächern und Berufswegen im MINT-Bereich motiviert werden. Deshalb setzt sich das MINTforum Hamburg für eine gezielte und an den Lehrkräften und außerschulischen Lernorten orientierte Netzwerkarbeit ein, um das MINT-Angebot in Hamburg bekannt zu machen und das MINT-Lernen zu fördern.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Lehrkräfte, Eltern und die MINT-Netzwerkpartner (außerschulische Lernorte) in Hamburg

### Ausgangslage:

Hamburg bietet eine Vielzahl qualifizierter MINT-Aktivitäten außerhalb des regulären Unterrichts. Lehrkräfte, Eltern aber auch die Anbieter selbst wissen jedoch noch zu wenig über die vorhandenen Möglichkeiten, guten, motivierenden Unterricht auch außerhalb der Schule zu gestalten. Angebote werden parallel statt gemeinsam entwickelt und deshalb nicht ausreichend genutzt.

### Lösungsansatz:

Akteure aus Schule, Hochschule, Behörden, Unternehmen und Stiftungen vernetzen sich im MINTforum Hamburg. Das Netzwerk bündelt schulische und außerschulische MINT-Initiativen. In Netzwerktreffen und auf Tagungen gewinnen die Teilnehmer einen Überblick über die verschiedenen Bildungsangebote der Metropolregion. Der MINT-Unterricht wird abwechslungsreicher und attraktiver.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Im MINTforum Hamburg sind 60 Netzwerkpartner und 28 Partnerschulen engagiert
- Durchführung eines Netzwerktreffens, um gemeinsame Themen zu diskutieren
- Ausrichtung einer Tagung zum Thema „Kooperationskonzepte“ durch das MINTforum Hamburg
- Veranstaltung eines MINT-Tags von und mit Hamburger Schulen und den MINT-Netzwerkpartnern
- Anstoß neuer Projekte, in die Schulen und außerschulische Lernorte eingebunden sind



<b>Projektpartner:</b>	Regionalpartner in HH, HB, SH, MV und NDS (z.B. Ministerien, Senatorische Behörden, Landesverbände)
<b>Projekt läuft seit:</b> <b>Aktuell bewilligt bis:</b>	2012 (in NDS), 2013 (in MV und SH), 2014 (in HB) und 2015 (in HH) Dezember 2017
<b>Region:</b>	Bremen, Hamburg, Nordwest-Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein
<b>Fördersumme seit 2015:</b>	234.440,56 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	132.728,75 Euro

## Projektziel

Das Projekt fördert zum einen die Qualität und Quantität naturwissenschaftlich-technischer Bildung in der Sekundarstufe I. Zum anderen will es junge Menschen bereits in der Schulzeit für Naturwissenschaft und Technik begeistern und sie praxisnah auf die Arbeitswelt vorbereiten.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Allgemeinbildende Schulen (außer Gymnasien) mit MINT-Schwerpunkt in Sekundarstufe I

### Ausgangslage:

MINT-Exzellenz-Netzwerke gibt es bisher ausschließlich für Gymnasien. Mit Blick auf den Fachkräftemangel ist eine Konzentration auf den Sekundarbereich I jedoch unabdingbar. Der Großteil der dortigen Absolventen geht in die duale Ausbildung. Durch die MINT-Bildung kann bereits in der Schulzeit das Interesse für technische Berufe gestärkt werden.

### Lösungsansatz:

Nach einer erfolgreichen Bewerbung kann sich die Schule bei Netzwerktreffen über Unterrichtsmethoden und Best-Practice-Prozesse des Schulalltags austauschen. In diesem Sinne trägt die „MINT-Schule“ auf direktem Wege zur Unterrichts- und Schulentwicklung in den Regionen bei und unterstützt sowohl die Spitzen- als auch die Breitenwirkung von Expertise in den MINT-Bereichen.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Aufnahme von neun neuen Netzwerkschulen, davon drei in Schleswig-Holstein, zwei in Mecklenburg-Vorpommern, drei in Niedersachsen und eine in Bremen
- Rezertifizierung von 14 Schulen, davon sieben in Niedersachsen, vier in Schleswig-Holstein, drei in Mecklenburg-Vorpommern
- Jeweils eine Auszeichnungsfeier in Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein
- Fortführung einer engen Kooperation zwischen den MINT-Schulen und dem NORDMETALL-Bildungsprogramm „nordbord“ für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I
- Initiierung, Konzeption und Planung eines überregionalen Netzwerktreffens aller 34 MINT-Schulen in 2017 unter Federführung der NORDMETALL-Stiftung und unter Einbezug aller regionalen Initiatoren



<b>Projektpartner:</b>	Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern, Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, Bildungswerk der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommern
<b>Projekt läuft seit:</b>	01.11.2016
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.10.2019
<b>Region:</b>	Mecklenburg-Vorpommern
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	8.513,76 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	8.513,76 Euro

## Projektziel

Das Projekt unterstützt Kitas bei der Suche nach passenden MINT-Bildungsangeboten in Mecklenburg-Vorpommern. Damit ermöglicht es Kita-Kindern einen frühen Zugang zu MINT-Themen. Eine gute frühe MINT-Bildung bedeutet mehr Bildungsgerechtigkeit und Kompetenzentwicklung: Gut begleitet, begeistert sie Kinder nicht nur für das gemeinsame Erforschen und Lernen in der Gruppe – sie stärkt auch Lebenskompetenzen wie Sprache, Motorik und Sozialverhalten.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Kita-Träger und Kitas sowie Akteure und Anbieter früher MINT-Bildung

### Ausgangslage:

Aktuell bestehende Angebote können oft nicht in ausreichendem Umfang bereitgestellt werden oder sind den Kindertageseinrichtungen nur zum Teil bekannt. Hier gilt es, Transparenz über die vielfältigen Angebote für frühe MINT-Bildung herzustellen und Akteure wie Einrichtungen zu vernetzen.

### Lösungsansatz:

Als neutrale Informationsstelle für Kitas schafft das Projekt Transparenz über MINT-Bildungsangebote in Mecklenburg-Vorpommern. Es bündelt existierende Angebote, macht diese bekannt und schafft landesweit Strukturen zur Vernetzung und zum Wissens- und Erfahrungsaustausch der frühpädagogischen Fachkräfte zu guter früher MINT-Bildung.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Start des Aufbaus des Netzwerks MINTKids MV
- Etablierung der Initiative, Erstellung eines Logos, einer Internetseite und eines Informationsblatts zum Projekt
- Recherche und Einarbeitung MINT-Bildungsangebote in MV
- Landesweite Vernetzung der Projektleitung mit Akteuren im Bereich der Frühen Bildung
- Erste Lenkungsgruppensitzung im Dezember 2016



<b>Projektpartner:</b>	Agentur für Arbeit Hamburg, steep GmbH, Technische Akademie Nord e.V.
<b>Projekt läuft seit:</b>	01.04.2016
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.08.2017
<b>Region:</b>	Hamburg
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	82.816,98 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	82.816,98 Euro

## Projektziel

Mit Nordchance Plus werden Geflüchtete in Hamburg sprachlich, fachlich und persönlich auf eine technische Ausbildung vorbereitet. Das Projekt fördert die berufliche Orientierung sowie die Grundausbildung in der Metall- und Elektrotechnik. Es dient dem interkulturellen Verständnis und der individuellen Sprachförderung. Zudem trägt es dazu bei, Geflüchtete in ein Ausbildungsverhältnis zu vermitteln.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Geflüchtete im Alter von 18 bis 27 Jahren mit Interesse an einer Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich und einem angemessenen Sprachniveau (B1)

### Ausgangslage:

2015 erreichten Deutschland so viele Geflüchtete wie nie zuvor. Damit deren Integration in den Arbeitsmarkt funktioniert, müssen tragfähige und zugleich flexible Konzepte entwickelt werden, die außer dem Erwerb von Fachwissen sowie Bewerbungstrainings auch eine individuelle Sprachförderung und die Vermittlung kultureller und gesellschaftlicher Werte vorsehen.

### Lösungsansatz:

Die Geflüchteten durchlaufen eine fünfmonatige berufspraktische Orientierungsphase mit begleitender Sprachförderung und Fachtheorie im steep Aus- und Weiterbildungszentrum. Danach folgt ein sechs- bis zwölfmonatiges Betriebspraktikum (inkl. begleitender Sprachförderung und Fachtheorie). Während der gesamten Projektzeit werden die Teilnehmer sozialpädagogisch begleitet.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Erfolgreicher Start des Projekts (Akquise der Teilnehmer und der beteiligten Unternehmen; Einrichten einer gesonderten Berufsschulklasse)
- Öffentlichkeitswirksame Vorstellung des Projekts durch Thomas Lambusch, Vorstandsvorsitzender der NORDMETALL-Stiftung, Sönke Fock, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamburg, und Mathias Rusch, Geschäftsführer der SKF Marine GmbH
- Sprachliche, fachliche, persönliche Förderung der geflüchteten Jugendlichen
- Direkte Integration von drei Teilnehmern in Ausbildung im Anschluss an die Orientierungsphase
- Integration der übrigen neun Teilnehmer in die betriebliche Einstiegsqualifizierung (Betriebspraktikum)
- Vorstellung und Diskussion der Initiative in einem Seminar an der Universität Bremen
- Erfahrungsaustausch beim jährlichen Nordchance-Workshop mit Nordchance-Bildungsträgern



**NORDMETALLCUP**  
Formel 1 in der Schule 

<b>Projektpartner:</b>	Formel 1 in der Schule gGmbH
<b>Projekt läuft seit:</b>	2008
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.03.2018
<b>Region:</b>	Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Nordwest-Niedersachsen, Bremen
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	2.460.794,00 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	172.409,97 Euro

## Projektziel

Als Teil eines multidisziplinären, internationalen Technologie-Wettbewerbs verschafft der NORDMETALL Cup zum einen Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Bereiche Produktentwicklung, Konstruktion, Fertigung, Technologie und Vermarktung. Sie entwickeln am Computer einen Miniatur-Formel-1-Rennwagen, fertigen ihn und schicken ihn anschließend ins Rennen. Zum anderen werden die Lehrkräfte unterstützt, den NORDMETALL Cup als Betrag für lebendigen, praxisnahen Unterricht zu nutzen und in ihren Schulen zu verankern.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte

### Ausgangslage:

Der Fachkräftemangel in Deutschland lässt sich zum Teil auf einen wenig motivierenden, vermittlungsschwachen Unterricht in den naturwissenschaftlich-technischen Fächern zurückführen. Dabei sollten Programmieren, Fräsen oder Experimentieren in jedes Klassenzimmer gehören, um begeisterte Mitarbeiter von morgen heranzubilden.

**Lösungsansatz:** Das Besondere am NORDMETALL Cup ist, dass die Teilnehmer während der Wettbewerbsphase kostenfrei das mobile Kompetenzzentrum, einen Transporter mit technischen Computerprogrammen (3D CAD), virtuellem Windkanal und Fräsmaschine, nutzen können. Zudem gibt es einen Konstruktionswettbewerb. Die Gewinner der Landesmeisterschaften qualifizieren sich für die Deutsche Meisterschaft „Formel 1 in der Schule“. Entscheidend ist die Teamleistung aus Konstruktion, Fertigung, Reaktionszeit, Fahrzeuggeschwindigkeit, Businessplan und Präsentation.

## Projektergebnisse im Jahr 2016:

- 32 Beteiligungen an Veranstaltungen wie MINT-Tag Bremen, Tag der Technik an der Universität Rostock, Techniktagung des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)
- 26 CAD Fortbildungen für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler
- 88 CAM-Schulungen, inkl. Fräsen, für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler
- 41 Teams haben am freiwilligen Konstruktionswettbewerb teilgenommen
- 106 Teams haben an den norddeutschen Meisterschaften teilgenommen
- Je eine Landesmeisterschaft wurde in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen ausgetragen



<b>Projektpartner:</b>	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e.V.
<b>Projekt läuft seit:</b>	Juni 2007
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	Dezember 2017
<b>Region:</b>	Schleswig-Holstein: 2007 – 2008 Niedersachsen: 2010 – 2017
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	296.500 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	33.500 Euro

## Projektziel

Die NORDMETALL-JuniorAkademie fördert individuelle Begabungen und Talente junger, besonders begabter Menschen auf Gebieten wie Technik, Natur, Politik, Philosophie, Kunst und Musik. Ziel ist es, den Jugendlichen einen außerschulischen Rahmen zu bieten, um über das schulische Anspruchsniveau hinaus Erfahrungen zu sammeln und Herausforderungen anzunehmen.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 an weiterführenden Schulen

### Ausgangslage:

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler haben im Unterricht nur selten die Möglichkeit Ihren spezifischen Interessen nachzugehen und ihre Kreativität voll zu entfalten. Ihre herausragende Leistungsfähigkeit und Motivation stößt schnell an die Grenzen des regulären Schulbetriebs. Unterforderung würde das besondere Potenzial der Jugendlichen beeinträchtigen.

### Lösungsansatz:

Ausgewählte Jugendliche treffen sich im Herbst für eine Woche in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte in Papenburg zu einer Ferienakademie. Hier besuchen sie Kurse auf anspruchsvollem Niveau zu Themen von Technik über Philosophie bis Musik und erarbeiten gemeinsam Lösungen zu praxisrelevanten Fragestellungen. Das Lernen unter Gleichgesinnten stärkt und motiviert.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

84 Plätze für 130 Bewerber

- Kurs 1: Physik: Bewegung in der Physik – Stillstand und Fortschritt der Physik
- Kurs 2: Ökologie und Fotografie: Vegetation im Wandel – Anpassungsstrategien an eine sich verändernde Welt: Suchen – Sehen – Festhalten
- Kurs 3: Robotik und 3D-Druck: „Metropolis 3D“
- Kurs 4: Politik: „Gekommen, um zu bleiben!“ – Wenn Deutschland zur neuen Heimat wird
- Kurs 5: Philosophie: Welt und Mensch – immer in Bewegung?
- Kurs 6: Kunst: Künstlerbücher – Bücher ohne Grenzen!
- Kurs 7: Komposition: Klangbilder selbst erfinden und gestalten



<b>Projektpartner:</b>	Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas, Universität Bremen
<b>Projekt läuft seit:</b>	01.12.2012
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.05.2016
<b>Region:</b>	Hamburg, Schleswig-Holstein
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	107.755,09 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	0 Euro

## Projektziel

Mit dem Projekt sollen in Kitas individuelle Freiräume und Möglichkeiten geschaffen werden, damit Vorschulkinder naturwissenschaftliche Phänomene entdecken und selbst gesteuert lernen können.

## Projektbeschreibung

**Zielgruppe:** Frühpädagogische Fachkräfte, weiteres Kita-Personal und Kita-Kinder

**Ausgangslage:** Kinder sind von Natur aus neugierig und damit geborene Forscher und Entdecker. Selten erhalten sie aber einen kindgerechten und ergebnisoffenen Zugang zu Phänomenen der Naturwissenschaft und Technik. Der ist aber wichtig: Kinder, die durch eigenes Ausprobieren gelernt haben, Schlüsse zu ziehen, werden auch in Zukunft komplexe Zusammenhänge leichter verstehen.

**Lösungsansatz:** Eigens entwickelte MINT-Experimentierstation wecken über das Ausprobieren und Forschen hinaus die Kreativität und Neugier von Kita-Kindern. Vorbereitend erfolgt eine Fortbildung des Kita-Personals. Die Erwachsenen geben den Kindern keine Antworten vor, sondern erforschen mit ihnen gemeinsam die naturwissenschaftlichen Phänomene. Mit Unterstützung eines erweiterten Sprachschatzes unterstützen sie die Kinder dabei, eigene Erklärungen zu formulieren.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Auswertung und Abschluss der Projektevaluation inkl. der Evaluation der Nutzbarkeit der im Projekt erstellten Materialien (Handbuch und Spielmaterialien)

# Wissenschaft und Forschung

Im Bereich Wissenschaft und Forschung schafft die NORDMETALL-Stiftung Anreize für die Verbesserung von Forschung und Lehre an den Hochschulen in Norddeutschland, indem sie den fach- und hochschulübergreifenden Austausch der Akteure fördert. Der Fokus liegt auf Mathematik, Naturwissenschaft, Technik, Informatik und Wirtschaft.





<b>Projektpartner:</b>	Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Joachim Herz Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, VolkswagenStiftung
<b>Projekt läuft seit:</b>	2012
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.12.2016
<b>Region:</b>	Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	358.910,78 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	51.921,00 Euro

## Projektziel

Das Bündnis für Hochschullehre richtet sein Augenmerk auf diejenigen, die Lehre gestalten, auf ihr konkretes Arbeitsumfeld. Hier müssen sich Ideen an ihrer Umsetzung messen lassen. Deshalb holt Lehre<sup>n</sup> engagierte Akteure fach- und hochschulübergreifend an einen Tisch, begleitet ihr Wirken und stärkt ihre wissenschaftliche, lehrende Tätigkeit.

## Projektbeschreibung

**Zielgruppe:** Lehr- und Wissenschaftspersonal an Universitäten und Hochschulen

**Ausgangslage:**

Die Aufmerksamkeit für die Lehre ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Doch Impulse und wettbewerbliche Mittelvergabe reichen nicht aus, um einen dauerhaften Prozess der Qualitätsentwicklung in der Lehre zu initiieren. Welchen Stellenwert hat die Lehre wirklich im Selbstverständnis der Lehrenden, der Hochschule, der Hochschulpolitik?

**Lösungsansatz:**

Im Bündnis Lehre<sup>n</sup> führen die Partner – alle langjährige Förderer der Wissenschaft – ihre Erfahrungen und Programme zur Hochschullehre zusammen. Sie agieren aus verschiedensten Perspektiven, mit eigenen Ressourcen und von Wahlperioden unabhängig. Das birgt für Hochschulen die Chance, in Kooperation andere Wege zu erproben.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Durchführung von fünf Workshops zu den Themen Hochschullehre stärken und Veränderungen befördern, Perspektiven auf Lehren und Lernen stärken, Studiengänge weiter entwickeln, Führungsaufgaben übernehmen und gestalten, Prozesse an der Hochschule gestalten
- Veranstaltung von zwei Sommerakademien (4. bis 6.10.2016, Schloss Hasenwinkel / 15. bis 17.06.2016, Gut Siggen)
- Ausrichtung von Netzwerktagen und Kompetenzworkshops mit insgesamt mehr als 100 Teilnehmern
- Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung durch die Uni St. Gallen
- Darüber hinaus wurde im Jahr 2016 die Verstetigung der Initiative vorbereitet und geplant. Von 2017 an wird sie im Rahmen eines Bundesförderprogramms in einer eigenen Rechtsform fortgesetzt



<b>Projektpartner:</b>	Stiffterverband für die deutsche Wissenschaft, Heinz Nixdorf Stiftung, Hochschule Bremen	
<b>Projekt läuft seit:</b>	01.07.2015	
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.12.2016	
<b>Region:</b>	Bremen	
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	20.000 Euro	
<b>Fördersumme 2016:</b>	10.000 Euro	

## Projektziel

Das Transfer-Audit ist ein Instrument für Hochschulen, die ihre Kooperationsstrategien mit externen Partnern weiterentwickeln und den Transfer in/aus Wirtschaft und Gesellschaft als Profilelement in ihrer Strategie stärken möchten. Es unterstützt sie darin, unter Einbeziehung hochschulinterner Akteure und externer Experten, vorhandene Strukturen, Prozesse und Ergebnisse von Kooperationsbeziehungen im Verhältnis zu ihren Zielen zu analysieren.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Hochschulen in Norddeutschland

### Ausgangslage:

Hochschulen sind relevante Partner für Unternehmen. Doch wie können sie sich im ökonomischen Kontext nachhaltig positionieren? Welche nachweisbare Wirkung erzielen sie in ihrer Region? Wie müssen Rahmenbedingungen und Strukturen für Forschung und Transfer verbessert werden, um als Kooperationspartner attraktiv zu bleiben?

### Lösungsansatz:

Die Hochschule Bremen dient als Pilot-Institution für einen Audit-Prozess. Ein hochschulinternes Projektteam verfasst einen Selbstbericht, der die Ausgangssituation sowie die Entwicklungsziele im Bereich Transfer der Hochschule Bremen umfasst. Während eines zweitägigen Audit-Besuchs werden diese mit einem fünfköpfigen Audit-Team bestehend aus Vertretern der Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft intensiv diskutiert.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Hochschulweite Auseinandersetzung mit Strukturen, Prozessen und Zielen im Transferbereich
- Audit-Bericht inklusive konkreter Umsetzungsempfehlungen
- Entwicklung einer breit getragenen Transferstrategie
- Weiterentwicklung des Transfergedankens im Antrag für die Förderinitiative „Innovative Hochschule“
- Schaffung von Strukturen zur Stärkung der Kooperation von Unternehmen und Hochschule (z.B. Speed-Dating, Job- und Karriereportal „Career Gate“)
- Entwicklung und Erprobung einer Prozesslandkarte zur Kontaktaufnahme mit Unternehmen
- Einrichtung des Career Service im Mai 2016
- Ausweitung des Angebots an dualen Studiengängen und Weiterbildungsangeboten
- Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, z.B. Airbus Café, Summerlab beim DIGILAB der Wirtschaftsförderung / Publikationen, z.B. Broschüre im Handelskammer Magazin)

# Kultur

Im Bereich Kultur stärkt die NORDMETALL-Stiftung ein neues, anderes Kulturerleben, um mehr Menschen für Kultur zu begeistern. Dazu setzt sich die Stiftung zum einen für die Qualifizierung von Multiplikatoren ein und unterstützt zum anderen Menschen und Projekte, die Kultur in ungewöhnliche Zusammenhänge stellen.





<b>Projektpartner:</b>	junge norddeutsche philharmonie e.V.
<b>Projekt läuft seit:</b>	01.01.2016
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	01.03.2017
<b>Region:</b>	Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	6.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	6.000 Euro

## Projektziel

Die Akademie der jungen norddeutschen philharmonie will von 2017 an die besten Musikstudierenden Norddeutschlands zusammenbringen und ihnen zu praktischen Erfahrungen im Spielbetrieb der Orchester Mecklenburg-Vorpommerns verhelfen. Ziel der Förderung ist es, eine Konzertreihe zu unterstützen, die es den Initiatoren und Musikstudierenden ermöglicht, erste Erfahrungen mit dem Management innovativer Musikformate zu sammeln.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Musikstudierende in Norddeutschland

### Ausgangslage:

Angehende Profimusiker haben selten die Gelegenheit, praktische Erfahrung im Konzertmanagement zu sammeln. Dies ist in einer zunehmend auf Selbstständigkeit hinauslaufenden Karriere als Musiker jedoch von großer Bedeutung. Auch Künstler klassischer Musik müssen sich zunehmend als spartenübergreifend agierende Kreativmenschen positionieren.

### Lösungsansatz:

Gemeinsam mit der jungen norddeutschen philharmonie – dem internationalen Jugendorchester der norddeutschen Region – entwickeln junge Musiker drei Konzertreihen für Orchester. Die NORDMETALL-Stiftung unterstützt jeweils ein Konzert in Lübeck, Hamburg und Rostock.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Unter dem Motto „Live-Elektronik trifft Klassik“ trat am 14. Mai 2016 die Formation #freesextett beim Elektro-Festival Spielwiese auf der Freilichtbühne in Lübeck vor rund 1.500 Zuschauern auf
- Mit einer eigenwilligen Interpretation der „Geschichte vom Soldaten“ hat ein Ensemble der jungen norddeutschen philharmonie am 05. November 2016 den resonanzraum in Hamburg geentert. #thesoldierstale sahen rund 280 Zuschauer. Musik: Igor Strawinsky
- Lediglich 50 Zuschauer hatte #puppenphilharmonie am 03. Dezember 2016 im Barocksaal in Rostock. Den Grund für die geringe Auslastung sieht der Projektpartner in einer nicht ausreichenden und zu ungenauen Bewerbung des Kinderkonzerts bzw. Puppenspiels mit Musik
- Die Konzertreihen haben nicht nur die organisatorischen Fähigkeiten der Musikerinnen und Musiker geschult, sondern auch ihr Geschick als Schauspieler und Moderatoren. Das hat letztlich ihre Vermittlungskompetenz gestärkt
- Die Förderung der Akademie der jungen norddeutschen philharmonie durch die NORDMETALL-Stiftung wird im Rahmen der Reihe #allesopernichts 2017 mit einem neuen Projekt (#sitcom-opera) fortgeführt



<b>Projektpartner:</b>	KinderKinder e.V.
<b>Projekt läuft seit:</b>	2015
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	2016
<b>Region:</b>	Hamburg
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	28.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	14.000 Euro

## Projektziel

Das Festival junger Abenteurer „Big Bang“ führt Kinder altersgerecht und aktiv an Neue Musik, an das Musiktheater und an experimentelle Musikformen heran. Ziel ist es, neues Publikum zu erschließen und eine Kooperation aller wichtigen Hamburger Klassikveranstalter in Sachen Kinder(musik)theater zu ermöglichen.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Kinder, Familien, Hamburger Klassikveranstalter

### Ausgangslage:

Kinder sind neugierig und wollen die Welt entdecken – auch die Welt der Töne und Klänge. Deshalb braucht es ein Festival, das Kindern Raum bietet die unterschiedlichsten Formen Neuer Musik zu „begreifen“ und Produktionen herausragender Qualität zu erleben.

### Lösungsansatz:

Die Musikstadt Hamburg ist für ein „Festival junger Abenteurer“ der geeignete Standort. Hierher soll das international bestehende Format „Big Bang“ übertragen werden. Im Zentrum der jeweils drei Festivaltage stehen neue und ungewohnte Klänge sowie Aktionen zum Mitmachen und Ausprobieren rund um Musik und Musiktheater.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Vom 09. bis 11. April 2016 fand das zweite Hamburger „Big Bang“-Festival in den Hallen der Kampnagelfabrik und im Alabama Kino statt
- Rund 3.000 kleine und große Besucher vergnügten sich mit 13 internationalen und Hamburger Produktionen (insgesamt 30 Aufführungen), Klanginstallationen, Musikrobotern und Instrumenten zum Ausprobieren. Damit erreichte der Veranstalter – anders als im Vorjahr – die von ihm kalkulierte Besucheranzahl (2.416 verkaufte Tickets, 416 Freikarten plus Besucher, die nur die kostenfreien Mitmachangebote im Foyer und auf der Plaza nutzten)
- Kooperation mit der Zonzo Compagnie aus Belgien, Kampnagel, der Elbphilharmonie, Ensemble Resonanz, der NDR Big Band, der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg, den Ohrlotsen, dem Klingenden Museum etc.
- Bewerbung des Festivals mit Plakaten und Handzetteln, die an alle Schulen und viele Kindergärten Hamburgs geschickt wurden
- Großes und positives Presseecho in den Hamburger Medien und begeisterte Besucherstimmen

# ensemble resonanz



<b>Projektpartner:</b>	Ensemble Resonanz gGmbH
<b>Projekt läuft seit:</b>	01.06.2014
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.12.2016
<b>Region:</b>	Hamburg
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	39.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	0 Euro

## Projektziel

Ziel der Kooperation ist es, die erfolgreiche Konzertreihe „urban string“ des Ensemble Resonanz im „resonanzraum“ im Bunker an der Feldstraße weiter zu etablieren. Der Raum ist der erste eigene Spielort des Ensembles mit sehr guter Akustik, der eine Verbindung zwischen Hoch- und Subkultur, zwischen Kiez und großer Bühne schafft. Auf diese Weise sollen neue Zugänge zur klassischen Musik eröffnet und ein junges Publikum angesprochen werden.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Junge Musikinteressierte

### Ausgangslage:

Seit 2011 baut das Ensemble Resonanz sehr erfolgreich ein neues Publikum auf, das alle Altersgruppen umfasst. Die „urban string“- und „Resonanzen“-Konzerte beinhalten Werke vom Barock bis zur Neuen Musik und verbinden sie mit Videoinstallationen und elektronischer Musik. Doch nach wie vor bedarf es besonderer Bemühungen, junge Menschen für klassische Musik zu begeistern.

### Lösungsansatz:

Die Konzertreihe „Resonanzen“ verknüpft älteres mit zeitgenössischem Repertoire. Während die „urban string“-Reihe klassische mit elektronischer Musik und höchste künstlerische Qualität mit Clubatmosphäre verbindet. In der Spielzeit 2015/2016 fördert die NORDMETALL-Stiftung vor allem junge Künstlerinnen und Künstler, die aufgrund ihres Alters der angestrebten Zielgruppe besonders nahestehen.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Mit Unterstützung der NORDMETALL-Stiftung wurden anteilig Veranstaltungen der Konzertreihen „urban string“ (resonanzraum) und „Resonanzen“ (Laeiszhalle, Kleiner Saal) gefördert, in die vier Nachwuchskünstler eingebunden waren:
  - 01. Februar 2016: Kalle Kalima (E-Gitarre), „Resonanzen“-Konzert „der triebe“
  - 18. und 19. Februar 2016: Jeroen Berwaerts (Trompete und Gesang), „urban string“-Konzert „valentine“
  - 28. April 2016: Alina Ibragimova (Violine), „Resonanzen“-Konzert „der utopie“
  - 14. Juni 2016: Jeremias Schwarzer (Blockflöte), „Resonanzen“-Konzert „der ewigkeit“
- Insgesamt haben 2.379 Zuhörer die Konzerte besucht. Weitere 847 Personen haben an den sogenannten Ankerangeboten teilgenommen, die dem Publikum neue Erfahrungen und Zugänge rund um die Konzerte ermöglichen sollen (offene Proben, Interpretationsprogramme etc.)
- Die „urban string“- und „Resonanzen“-Konzerte erfuhren wie in den Jahren zuvor eine große Medienresonanz



© Alexander Körner



<b>Projektpartner:</b>	Staatliches Museum Schwerin
<b>Projekt läuft seit:</b>	2014
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.12.2016
<b>Region:</b>	Mecklenburg-Vorpommern
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	50.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	0 Euro

## Projektziel

Das Staatliche Museum Schwerin soll zu einem lebendigen Ort werden, der Kreativität und Neugier – auch bei den jüngsten Besuchern – weckt. Das Museum will durch den Erlebnisraum seinen Erlebniswert erhöhen und die Attraktivität der eigentlichen Ausstellung.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Kinder im Alter zwischen vier und zwölf Jahren, Familien

### Ausgangslage:

Um ein junges Publikum an Kunst heranzuführen, bedarf es sinnlicher Erfahrungen. Kinder lernen am besten, indem sie sich auf spielerischem Weg und durch selbstständiges Ausprobieren mit Gestaltungsaufgaben und Experimenten auseinandersetzen. Dabei können vielfältige Herausforderungen ihre Neugier und Entdeckerfreude aktivieren.

### Lösungsansatz:

Ein mit Materialien, Aufgaben und Experimentierstationen ausgestatteter Erlebnisraum regt die Kinder im Museum zum forschenden Lernen an, indem sie selbst künstlerisch tätig werden. Die Ausstattung und das Gestaltungsmaterial des Erlebnisraums knüpfen thematisch an die Sonderausstellungen des Staatlichen Museums Schwerin an.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Mit dem Erlebnisraum konnte ein bleibendes und nachhaltig nutzbares Konzept entwickelt werden, das das museumspädagogische Angebot in Form von Projekten und Kursen ideal ergänzt
- Das Staatliche Museum Schwerin besitzt mit dem Erlebnisraum als erstem dauerhaftem Raum in einem deutschen Kunstmuseum, der mit den gezeigten Werken der jeweiligen Sonderausstellung eng korrespondiert, ein Alleinstellungsmerkmal
- Umfangreicher Umbau des Erlebnisraums im Zuge der Umgestaltung des Staatlichen Museums Schwerin Mitte 2016. Seitdem ist der Erlebnisraum Teil der ständigen Sammlung der Moderne
- Die Angebote im Kindererlebnisraum wurden sehr gut angenommen, sowohl von Kindern als auch von Erwachsenen, die sich ebenfalls am offenen und spielerischen Konzept erfreuen. Sichtbarster Ausdruck dessen sind die zahlreichen Zeichnungen und Collagen, die die Besucher an der dafür vorgesehenen Wand hinterlassen. Eine Besucherzählung gibt es jedoch nicht
- Im Rahmen der museumspädagogischen Arbeit wurde der Erlebnisraum für 43 Veranstaltungen genutzt (z.B. während der Kulturnacht 2016)



<b>Projektpartner:</b>	Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH
<b>Projekt läuft seit:</b>	2005
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	Dezember 2017
<b>Region:</b>	Mecklenburg-Vorpommern
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	1.714.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	180.000 Euro

## Projektziel

Ziel der Förderung ist die Stärkung der nordostdeutschen Region und des Standortes Hasenwinkel sowie die Förderung von Nachwuchsmusikerinnen und -musikern. So verschafft ihnen die Förderung Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und unterstützt die Musiker bei der Vernetzung untereinander.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Junge, begabte Musikerinnen und Musiker

### Ausgangslage:

Mecklenburg-Vorpommern gehört zu den strukturschwächsten Regionen Deutschlands. Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gehören in dem Bundesland zu den wenigen Anbietern kultureller Veranstaltungen auf Weltklasseniveau. Im Sinne einer breitenwirksamen, nachwuchsfördernden kulturellen Grundversorgung in der Region gilt es die Festspiele zu unterstützen.

### Lösungsansatz:

Die NORDMETALL-Stiftung ist Hauptförderer der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und trägt mit ihrer umfangreichen finanziellen Unterstützung insgesamt vier Projekte auf Schloss Hasenwinkel: den NORDMETALL-Ensemblepreis, die Friends- und die Preisträgerwoche sowie die Open Air Gala. Unter der künstlerischen Leitung des jeweiligen „Preisträger in Residence“ erarbeiten hervorragende junge Musiker der internationalen Musikszene innerhalb von zwei Probenwochen auf Schloss Hasenwinkel das Programm für rund zehn Konzerte.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Die norwegische Geigerin Vilde Frang gestaltete im Jahr 2016 als „Preisträger in Residence“ die Sommersaison und die beiden Kammermusikwochen auf Schloss Hasenwinkel. Zu den sechs Konzerten des „Preisträger“-Projekts kamen insgesamt 2.200 Besucher, zu den vier Konzerten der „Friends“-Woche insgesamt mehr als 800 Festspielgäste.
- Die Open Air Gala lockte am 09. Juli 2016 mehr als 1.500 Zuschauer in den Schlosspark von Hasenwinkel. Stargast Ben Becker trug – musikalisch untermalt vom deutschen Kammerorchester Berlin – den „Karneval der Tiere“ in der Textfassung von Lorient vor. Musik: Camille Saint-Saëns
- Das Trio Karénine aus Frankreich, der polnische Bratschist Krzysztof Chorzelski und die französische Kontrabassistin Laurène Durantel erhielten als vielversprechendstes Nachwuchsensemble der Sommersaison 2015 den mit 10.000 Euro dotierten NORDMETALL-Ensemblepreis



<b>Projektpartner:</b>	Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH
<b>Projekt läuft seit:</b>	01.07.2013
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	20.06.2016
<b>Region:</b>	Mecklenburg-Vorpommern
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	150.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	50.000 Euro

## Projektziel

Das Kinder- und Familienfest soll Kinder und Jugendliche altersgerecht und aktiv an klassische Musik heranzuführen. Langfristig sollen dadurch neues Publikum für Konzertveranstalter erschlossen und die nordostdeutsche Region und der Standort Hasenwinkel gestärkt werden.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Kinder, Jugendliche und Familien

### Ausgangslage:

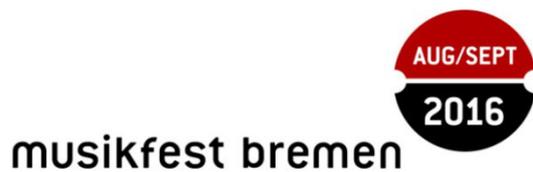
Mecklenburg-Vorpommern gehört zu den strukturschwachen Regionen Deutschlands. Vergleichsweise selten finden Kinder und Jugendliche hier niedrigschwellige Angebote, um sich mit klassischer Musik auf hohem Niveau zu beschäftigen.

### Lösungsansatz:

Der Schlosspark von Hasenwinkel wird ein Mal im Jahr zum internationalen Marktplatz der Musik. Mehr als 15 Bühnen bieten diverse Angebote zum Mitmachen und Entdecken. Die ebenfalls vielfach einbezogenen Institutionen und Musikformationen aus Mecklenburg-Vorpommern sammeln wertvolle Spielpraxis und können sich untereinander besser vernetzen.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Mehr als 2.800 kleine und große Zuschauer bevölkerten am 19. Juni 2016 den Schlosspark von Hasenwinkel. Damit stieg die Besucherzahl erneut um 300 Gäste an. Die Erwartungen der Festspiele und der NORDMETALL-Stiftung wurden zum wiederholten Mal übertroffen.
- Moderator Guido Hammesfahr – bekannt als Fritz Fuchs aus der TV-Sendung „Löwenzahn“ – führte durch das Programm
- Auf mehr als 15 Bühnen traten rund 200 junge Musikerinnen und Musiker aus Mecklenburg-Vorpommern auf, darunter das Jugendsinfonieorchester Schwerin sowie Preisträger von „Jugend musiziert“
- Das Publikum reagierte begeistert auf die internationalen Gäste, z.B. das niederländische Fahrradorchester Brabants Fietsorkest
- Sehr gute Resonanz in Printmedien, Fernsehen und Radio, erneute Anwesenheit von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig, Schirmherrin des Projekts
- Optimale Präsentationsmöglichkeit in allen Druckerzeugnissen: „Ein Fest der NORDMETALL-Stiftung“



<b>Projektpartner:</b>	Musikfest Bremen GmbH
<b>Projekt läuft seit:</b>	14.07.2015
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	10.09.2016
<b>Region:</b>	Bremen, Nordwest-Niedersachsen
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	380.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	190.000 Euro

## Projektziel

Ziel ist es, hochkarätig besetzte Konzerte sowohl in der Metropole Bremen als auch in der Region zu ermöglichen. Durch ein attraktives Kulturangebot bewirkt die Förderung eine Stärkung der nordwestdeutschen Region, der Metropolregion Bremen/Oldenburg und der Stadt Bremen.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Musikinteressiertes Publikum

### Ausgangslage:

Das Musikfest Bremen hat sich seit seiner Gründung 1989 zu dem herausragenden hochkulturellen Ereignis in Bremen und der Region zwischen Ems, Weser und Elbe entwickelt. Ursprünglich als Festival für Alte Musik gegründet, arbeitet Intendant Prof. Thomas Albert stetig daran, das Musikfest um zusätzliche Genres zu erweitern und dadurch neue Publikumsschichten zu gewinnen.

### Lösungsansatz:

Die Öffnung des Musikfestes Bremen für neue Zielgruppen gilt es zu unterstützen. Deshalb fördert die NORDMETALL-Stiftung Konzerte an drei Spielorten in Bremen bzw. der Region.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Zu den zwei Kammermusikkonzerten von Flötist Emmanuel Pahud und Harfinistin Marie-Pierre Langlamet am 03.09.2016 im Rittersaal von Schloss Gödens kamen insgesamt 244 Zuhörer. Damit waren beide Konzerte ausverkauft
- Grammy-Gewinner Kurt Elling und das Metropole Orkest aus den Niederlanden heizten den 368 Besuchern beim Jazzkonzert am 08.09.2016 in der Kesselschmiede / Forum Alte Werft in Papenburg mächtig ein. Die Auslastung lag bei 84 Prozent
- Das Abschlusskonzert des Musikfestes Bremen besuchten 1.226 Gäste, was einer Auslastung von 88 Prozent entspricht. Die konzertante Aufführung von Henry Puccellis Barockoper „The Indian Queen“ fand am 10.09.2016 unter der Leitung von Teodor Currentzis im großen Saal der Bremer Glocke statt



**HAMBURGER  
KUNSTHALLE**

<b>Projektpartner:</b>	Hamburger Kunsthalle
<b>Projekt läuft seit:</b>	01.09.2015
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.12.2017
<b>Region:</b>	Hamburg
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	50.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	50.000 Euro

## Projektziel

Das „Transparente Museum“ der Hamburger Kunsthalle bietet einen inhaltlich neuen Ansatz an der Schnittstelle zwischen Ausstellungspräsentation und Kunstvermittlung. Ziel ist es, die Besucher mit den Aufgaben und Funktionen eines Museums vertraut zu machen, sie zu animieren, sich einzubringen und ihre Meinung zu äußern. Dadurch sollen vor allem Laien einen Zugang zu Kunst, Kunstgeschichte und -sammlung bekommen.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Besucher, die mehr über die Arbeit eines Museums erfahren möchten

### Ausgangslage:

Die Hamburger Kunsthalle hat die Phase ihrer Modernisierung zwischen 2014 und 2016 genutzt, um auch in der Vermittlung neue Ansätze zu entwickeln. Da viele Menschen nicht wissen, welche alltäglichen Arbeiten in einem Museum anfallen, müssen die Abteilungen, die für die Präsentation einer Sammlung wichtig sind, „transparent“ gemacht werden.

### Lösungsansatz:

Das in neun Räume und sieben Themen unterteilte „Transparente Museum“ vermittelt den Besuchern die Tätigkeitsfelder eines Museums in anschaulicher, teils technologisch unterstützter Weise (iPads, Hörstationen, App). Praxisnah werden die Themen Stiften – Schenken – Spenden, Neuerwerbungen, Provenienzforschung, Forschen, Bewahren, Ausstellen, Vermitteln erläutert.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Auftaktveranstaltung am 31. Mai 2016 mit öffentlicher Diskussionsrunde
- Einzelzählung der Besucher (seit 14.09.2016): Bis zum 29. Januar 2017 haben 27.368 Personen das „Transparente Museum“ besucht (15 Prozent aller Besucherinnen und Besucher der Hamburger Kunsthalle in diesem Zeitraum)
- Die partizipativen Elemente werden von den Besuchern gern genutzt. So wurden bislang mehr als 400 digital gestaltete Rahmen für Max Liebermanns Gemälde „Die Birkenallee im Wannseegarten nach Westen“ über eine App an die Kunsthalle versandt. Bei einer Abstimmung über drei potenzielle Neuerwerbungen wurden mehr als 23.000 Stimmen vor Ort abgegeben
- Mehr als 1.800 Feedback-Karten (auswertbar sind rund 600 Karten) mit Lob (78 Prozent), Anregungen und Fragen (18 Prozent) sowie Kritik (4 Prozent) wurden im Transparenten Museum hinterlassen
- Äußerst positives Echo in den regionalen und überregionalen Medien sowie in Fachkreisen
- Erste Gespräche zu einer für 2017 vorgesehenen Umgestaltung des „Transparenten Museums“ fanden im Herbst 2016 statt



<b>Projektpartner:</b>	Förderverein des St. Pauli Theaters
<b>Projekt läuft seit:</b>	2007
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	2016
<b>Region:</b>	Hamburg
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	92.500 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	10.000 Euro

## Projektziel

Der Ulrich-Wildgruber-Preis würdigt Originalität und künstlerische Provokation – zwei wichtige Wirkungen von Kultur, damit neue Ideen und Kreativität in der modernen Wissensgesellschaft entstehen.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Begabte, junge Schauspielerinnen und Schauspieler

### Ausgangslage:

Auf deutschen Bühnen oder im hiesigen Film- und Fernsehgeschäft Fuß zu fassen, stellt junge Schauspielerinnen und Schauspieler meist vor große Herausforderungen. Auf dem Weg dorthin müssen viele von ihnen trotz ihres herausragenden Talents eine Menge persönlicher Entbehrenungen erleben.

### Lösungsansatz:

Der Ulrich-Wildgruber-Preis erinnert an einen der außergewöhnlichsten Schauspieler des deutschen Nachkriegstheaters. Er fördert Schauspielerinnen und Schauspieler, die auf besondere Weise in den Medien Film und Theater auf sich aufmerksam gemacht haben. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird jährlich vergeben.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Die Verleihung des Ulrich-Wildgruber-Preises fand am 24. Januar 2016 im Rahmen des traditionellen Neujahrsempfangs des St. Pauli Theaters statt
- Die Wahl der Preisträgerin Lina Beckmann traf auf große Zustimmung. Ihrer Präsenz und Strahlkraft sowie der Intensität ihres Spiels konnte sich auch die Jury nicht länger entziehen
- Die Veranstaltung mit zahlreichen Wort- und Musikbeiträgen fand vor vollbesetztem Haus statt (freier Eintritt)
- Der Neujahrsempfang mit Preisverleihung stieß in der Hamburger Presse auf große Resonanz, häufig mit Erwähnung der NORDMETALL-Stiftung



# Gesellschaft

Im Bereich Gesellschaft unterstützt die NORDMETALL-Stiftung bürgerschaftliches Engagement für ein Leben in Vielfalt. Sie verbessert die Rahmenbedingungen für Engagement und stärkt Menschen und Initiativen, die sich für ein gutes Miteinander und den Zusammenhalt in der Gesellschaft ehrenamtlich einsetzen und sozial engagieren.





<b>Projektpartner:</b>	SeeYou Stiftung Familienorientierte Nachsorge gGmbH, SOS-Hilfeverbund Wilhelmshaven-Friesland
<b>Projekt läuft seit:</b>	07.03.2011
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.07.2016
<b>Region:</b>	Wilhelmshaven
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	76.100 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	0 Euro

## Projektziel

Eine Geburt und der Umgang mit einem Neugeborenen ist – bei aller Freude – oftmals auch eine Belastung und birgt Stresssituationen für viele Familien. Um das Kind und seine Familie frühzeitig vor den negativen Folgen solcher Stressbelastung – zum Beispiel in Form von Fehlversorgung oder Vernachlässigung – zu schützen, gibt es die Babylotsin. Sie ermittelt individuelle Bedarfe, unterstützt und vermittelt passgenaue Angebote der Frühen Hilfen, wie Elterntrainings oder Gesundheits- und Ernährungsberatung für das Kind.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Werdende Mütter, junge Familien

### Ausgangslage:

Rund um die Geburt benötigen junge Familien oft Unterstützung bei alltagspraktischen Fragen und im richtigen Umgang mit dem Neugeborenen. Ihr Vertrauen in die neue Eltern-Rolle und die positive Bindung zu ihrem Kind müssen gestärkt werden. Doch im breiten Angebot der Frühen Hilfen finden sie oft nicht die für sie richtige Unterstützung.

### Lösungsansatz:

Alle Frauen, die im Klinikum Wilhelmshaven ein Kind zur Welt bringen, werden anhand eines speziell entwickelten und evaluierten Fragebogens befragt. Auf diese Weise wird ermittelt, ob und in welcher Form bei den Familien Hilfebedarf besteht. Die Babylotsin Inge Heymann vermittelt Kontakte zu den bestehenden Einrichtungen und begleitet die Familien.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- 32 Schwangere konnten im Vorfeld der Geburt sensibilisiert werden
- 272 Beratungen (86 Prozent) bei 426 Geburten gesamt von Januar bis einschließlich Juli 2016
- Das Netzwerk der „Babylotsin“ – im Klinikum, innerhalb der Stadt Wilhelmshaven, aber auch in den Landkreis Friesland hinein – ist beständig gewachsen und gefestigt worden
- Die Zahl der aufgrund von Verständigungsproblemen schwierigen bzw. zeitaufwendigeren Kontakte zu entbindenden Flüchtlingsfamilien nimmt zu
- Das Klinikum und die Stadt Wilhelmshaven sind bestrebt, die Babylotsin als festen Teil der Frühen Hilfen in Wilhelmshaven zu verstetigen
- Babylotsin Inge Heymann ist Mitglied in der professionsübergreifenden Arbeitsgruppe Kinderschutz im Klinikum Wilhelmshaven



<b>Projektpartner:</b>	STADTKULTUR HAMBURG – Dachverband für lokale Kultur und kulturelle Bildung
<b>Projekt läuft seit:</b>	01.04.2016
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.12.2016
<b>Region:</b>	Hamburg
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	6.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	6.000 Euro

## Projektziel

Damit die Integration zugewanderter Menschen gelingen kann, braucht es Begegnung, den Willen sich für Neues zu öffnen – und nicht zuletzt eine auf gegenseitigem Respekt basierende Auseinandersetzung auf Augenhöhe. Im Bundesfreiwilligendienst für Geflüchtete (BFD Welcome) bringen geflüchtete Menschen ihre Potenziale und Perspektiven in die Gesellschaft ein und machen wichtige Erfahrungen für den Weg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

## Projektbeschreibung

**Zielgruppe:** Geflüchtete, Hamburger Bildungs- und Kultureinrichtungen

**Ausgangslage:** Geflüchtete Menschen benötigen schnell einen Zugang zu Gesellschaft und Arbeitsmarkt, damit ihre Integration gelingen kann. Zu oft scheidet es jedoch an Sprach-, Kultur- und Verständnisproblemen. Um hier niedrigschwellig Brücken zu bauen, hat der Bund im Oktober 2015 ein Sonderkontingent von Bundesfreiwilligenplätzen mit Flüchtlingsbezug geschaffen.

**Lösungsansatz:** Im BFD Welcome unterstützen Geflüchtete Hamburger Kultur- und Bildungseinrichtungen in ihrer Arbeit. Sie werden voll eingebunden und beim Spracherwerb unterstützt, nehmen an Workshops zu politischer Bildung und Kompetenzentwicklung teil und qualifizieren sich für Ausbildung und Arbeitsmarkt. Dabei werden sie intensiv begleitet und erhalten Unterstützung bei Behördengängen. Die Dienstdauer beträgt in den meisten Fällen mindestens sechs Monate.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- 24 Freiwillige mit Fluchterfahrung wurden an Einsatzstellen vermittelt
- Zwei Personen haben den Freiwilligendienst regulär nach sechs Monaten abgeschlossen, drei Freiwillige haben vorzeitig ihren BFD beendet, weil sie eine Ausbildungsstelle bekommen haben, ihnen eine andere Unterkunft zugewiesen wurde oder aus gesundheitlichen Gründen
- Zehn neue BFD-Einsatzstellen für geflüchtete Freiwillige wurden gewonnen, sieben schon bestehende BFD-Einsatzstellen haben zusätzliche Plätze für geflüchtete Freiwillige geschaffen
- Ein belastbares Multiplikatoren-Netzwerk konnte aufgebaut werden, ebenso wie ein Qualifizierungszyklus für die BFD-Einsatzstellen zur Arbeit mit geflüchteten Freiwilligen



<b>Projektpartner:</b>	MAPP-Empowerment gGmbH
<b>Projekt läuft seit:</b>	2010
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.12.2016
<b>Region:</b>	Hamburg, Glückstadt, Kiel, Lübeck, Schwerin, Wilhelmshaven
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	116.100,70 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	13.495,70 Euro

## Projektziel

In den ersten Jahren eines Kindes werden die wichtigsten Grundlagen für seine Gesundheit, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe gelegt: Was hier richtig gemacht wird, trägt ein ganzes Leben lang. Ziel des Projekts ist es, durch die Stärkung der Elternkompetenzen (Selbstwirksamkeit, Gelassenheit, Beziehungs- und Kooperationsfähigkeit) in sozial benachteiligten Familien die Bildungs- und Lebenschancen von Kindern zu verbessern.

## Projektbeschreibung

**Zielgruppe:** Eltern und Kinder in sozial benachteiligten Familien, soziale Einrichtungen

**Ausgangslage:** Die emotionale Entwicklung von Kindern hat Auswirkungen auf ihre Selbstwahrnehmung, Lern- und Kommunikationsfähigkeit. Jungen Eltern in sozial benachteiligten Familien fehlen oft die richtigen Instrumente, um ihre Kinder in dieser Entwicklung zu stärken. Als Folge zeigen diese häufiger Verzögerungen in ihrer Entwicklung im Vergleich zur Entwicklung Gleichaltriger.

**Lösungsansatz:** In für die Eltern kostenfreien, wöchentlichen Kursen werden Eltern befähigt, ihre Kinder angemessen zu fördern, ihnen eine stabile emotionale Entwicklung und damit bessere Lernvor-aussetzungen zu ermöglichen. Sie verstehen die Bedeutung kindgerechter verbaler Kommunikation besser und verbringen häufiger qualitativ wertvolle Zeit mit ihren Kindern, in der sie gemeinsame Gespräche führen, Ausflüge unternehmen etc.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Sechs norddeutsche Träger wurden bei der Ausbildung von ELTERN-AG-Kursleiterinnen und bei der lokalen Durchführung von ELTERN-AG-Kursen unterstützt: Katholische Familienbildungsstätte Lübeck, Familienbildungsstätte Kiel, Familienbildungsstätte Glückstadt, Hamburger Kinder- und Jugendhilfe, SOS-Kinderdorf Wilhelmshaven-Friesland, Internationaler Bund Schwerin
- Vier ELTERN-AG-Kurse haben stattgefunden, zwei neue Kursleiterinnen wurden ausgebildet
- Finanzierung der Broschüre „Erfolgreich fundraisen! Mit der Plan-Do-Check-Act Methode zum Erfolg“ mit dem Ziel, dem Projektpartner ein Instrument an die Hand zu geben, um das Projekt zu verstetigen
- Die Umsetzung einer gewaltfreien Erziehung bewerten die Eltern auch noch ein halbes Jahr nach Abschluss einer ELTERN-AG als wichtigstes Lernergebnis und Basis einer guten Beziehung zu ihrem Kind
- Befragungen haben ergeben, dass die Eltern nach dem Besuch einer Gruppe aufgeschlossener gegenüber anderen Hilfsangeboten des Sozial- und Gesundheitswesens sind



<b>Projektpartner:</b>	BürgerStiftung Hamburg
<b>Projekt läuft seit:</b>	10.04.2015
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.12.2016
<b>Region:</b>	Hamburg
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	10.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	0 Euro

## Projektziel

Die große Zahl an geflüchteten Menschen, die in der Hansestadt vermehrt Schutz suchen, trifft auf eine außergewöhnliche Welle an Hilfsbereitschaft. Viele Menschen melden sich, um sich ehrenamtlich und freiwillig für geflüchtete Menschen zu engagieren. Ziel des Fonds ist es, dieses Engagement schnell und unbürokratisch finanziell zu unterstützen, damit ehrenamtliches Engagement zu erleichtern und den Aktiven für ihre wertvolle Arbeit Wertschätzung entgegenzubringen.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Ehrenamtlich engagierte Hamburgerinnen und Hamburger in der Flüchtlingsarbeit

### Ausgangslage:

Vielen geflüchteten Menschen bedeutet Hamburg eine neue Heimat – und zahlreiche Hamburger Bürgerinnen und Bürger engagieren sich, Bildung und Qualifizierung zu stärken, die Integration der Neuhamburger zu fördern und sie im Alltag beispielweise in rechtlichen Angelegenheiten zu unterstützen. Dieses ehrenamtliche Engagement muss unterstützt werden, damit Integration gelingen kann und der Zusammenhalt in der Gesellschaft gestärkt wird.

### Lösungsansatz:

Ein Fonds stellt mit einem unbürokratischen und schnellen Antragsverfahren Mittel für die Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe und Integrationsarbeit bereit. Gefördert werden unter anderem Freizeitprojekte, Deutschkurse, Workshops. Nicht förderfähig sind Leistungen, auf die Flüchtlinge einen Rechtsanspruch haben. Es können sowohl Sach- als auch Honorarmittel von 100 Euro bis 1.000 Euro beantragt werden. In besonders begründeten Einzelfällen behält der Beirat sich vor, höhere Beträge zu bewilligen. Initiativen jeglicher Rechtsform sowie Einzelpersonen können einen Antrag stellen. Die Mittel werden jedoch nur an gemeinnützig anerkannte Einrichtungen überwiesen. Ein Referenzschreiben einer begleitenden Institution (bspw. Leitung Flüchtlingsunterkunft oder Kirchengemeinde) wird erwartet.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Seit Gründung wurden von verschiedenen Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen über 250.000 Euro in den Fonds eingezahlt
- Es sind bisher mehr als 160 Förderanträge genehmigt worden



<b>Projektpartner:</b>	Hamburgische Kulturstiftung
<b>Projekt läuft seit:</b>	18.12.2015
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.12.2016
<b>Region: Hamburg</b>	
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	10.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	10.000 Euro

## Projektziel

Förderungen von künstlerischen und kulturpädagogischen Einrichtungen und Projekten von und mit Geflüchteten in Hamburger Stadtteilen, die niedrigschwellig zur Integration und Partizipation der Geflüchteten beitragen und den interkulturellen Dialog unterstützen. Lokale Vorhaben von und mit Geflüchteten in allen künstlerischen Sparten und Bereichen sollen finanziell unterstützt werden.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Stadtteilkulturzentren, Menschen mit Fluchthintergrund

### Ausgangslage:

Die Kulturarbeit in den Stadtteilen spielt eine wichtige Rolle für die Integration geflüchteter Menschen. An zahlreichen Orten in Hamburg gibt es bereits erfolgreiche Projekte, aber zu oft fehlen finanzielle Mittel, um gute Ideen in die Tat umzusetzen.

### Lösungsansatz:

Ein Fonds stellt künstlerischen und kulturpädagogischen Institutionen, Initiativen, Programmen und Einzelpersonen aus dem Hamburger Stadtgebiet Mittel zwischen 5.000 und 15.000 Euro für Projekte von und mit Geflüchteten zur Verfügung. Bewerben konnten sich sowohl Stadtteilkulturzentren, Bürgerhäuser, Jugendzentren, Geschichtswerkstätten als auch Flüchtlingsseinrichtungen sowie kulturelle Institutionen, freie Initiativen, Vereine und Einzelpersonen. Die Projektdurchführenden sollten über eine nachweisbare künstlerische oder kulturpädagogische Qualifizierung und über Erfahrung in der Arbeit mit Geflüchteten verfügen.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- In den Fonds wurden mehr als 280.000 Euro durch Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen eingezahlt
- 80 Förderanträge wurden eingereicht
- 32 kulturelle und kulturpädagogische Projekte von und mit Geflüchteten wurden gefördert



**kulturabo**  
für hamburgs schulen

<b>Projektpartner:</b>	Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V.
<b>Projekt läuft seit:</b>	01.09.2014
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	30.09.2016
<b>Region:</b>	Hamburg
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	15.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	0 Euro

## Projektziel

Ziel des Projektes ist es, im Rahmen des Ganztagserschulungsprogramms ein passgenaues Kulturangebot für Schulen in Hamburg anzubieten. In dem Projekt wird ein beispielhaftes Angebot für 7 Hamburger Grundschulen erarbeitet. Das Programm wirkt in die kulturellen Einrichtungen und ermöglicht Kindern kulturelle Bildung, die sich positiv auf die weiteren schulischen Leistungen auswirkt.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Grundschulen in Hamburg

### Ausgangslage:

Die Umstellung der Hamburger Schulen auf den Ganztagsbetrieb stellt alle Beteiligten vor neue Herausforderungen. Für die Kinder bedeutet sie unter anderem, dass sie keine Zeit mehr haben, nachmittags außerschulische Veranstaltungen zu besuchen. Das trifft insbesondere den Kulturbereich.

Doch gerade in solchen Zusammenhängen erwerben Kinder wichtige Kompetenzen.

### Lösungsansatz:

Es gilt, die bisher außerschulischen, kulturellen Aktivitäten in den Tagesablauf von Grundschulkindern zu integrieren. Das Projekt agiert als Vermittler zwischen Schulen und Kulturinstitutionen und unterstützt die Lehrerinnen und Lehrer bei Organisation und regelmäßigem Angebot kultureller Aktivitäten. Diese finden im Wechsel an den Schulen und in den Kultureinrichtungen statt.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Insgesamt haben 625 Kinder aus sieben Hamburger Grundschulen am Projekt teilgenommen
- 26 Anbieter aus unterschiedlichen kulturellen Sparten waren am Projekt beteiligt
- Es wurden insbesondere benachteiligte Schülerinnen und Schüler erreicht, die sonst wenig oder kaum mit Kultur in Berührung kommen
- Die Schülerinnen und Schüler haben getanzt, gemalt, gelesen, Musik gemacht und gesungen, waren im Theater, im Museum und in der Bücherhalle
- Die Grundidee des Projekts wurde gut angenommen, eine Fortführung über 2016 hinaus konnte jedoch nicht realisiert werden, da keine verlässliche Folgefinanzierung des Gesamtprojekts möglich war



<b>Projektpartner:</b>	Quartier gGmbH
<b>Projekt läuft seit:</b>	2013
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.08.2016
<b>Region:</b>	Bremen
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	64.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	14.000 Euro

## Projektziel

Kinder und Jugendliche sollen stärker an Kultur herangeführt werden, als es im aktuellen Ganztagschulalltag möglich ist. Kulturelle Bildung soll durch das Projekt zu einem festen Bestandteil der Schulpraxis in Bremen werden. Dafür arbeitet der Projektpartner mit Schulen, Stiftungen, künstlerischen Partnern und dem Bremischen Senat zusammen. Ziel ist es, durch kulturelle Bildungsarbeit Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen, Teamfähigkeit und die sozialen Kompetenzen der Teilnehmer zu fördern.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler in Bremen

### Ausgangslage:

Kulturelle Bildung trägt zur sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung und damit zur Integration junger Menschen in die Gemeinschaft bei. Kinder und Jugendliche müssen deshalb praxisorientiert, greifbar und nachhaltig mit Kultur in Kontakt gebracht werden.

### Lösungsansatz:

Das Projekt bietet einen neuartigen Ansatz der kulturellen Bildung: Unter professioneller Anleitung entwickeln die beteiligten Jugendlichen ein eigenes Opernstück – mit allem, was dazu gehört – und führen es selbst auf. Durch das eigene Gestalten erleben die beteiligten Jugendlichen, wie Kulturarbeit funktioniert und entwickeln benötigte persönliche Kompetenzen.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und der Bremer Hochschule für Künste wurde ein temporäres „Opernhaus“ in Bremen-Walle erbaut und die Eigenproduktion „WegWandel“ auf die Bühne gebracht
- 50 Schülerinnen und Schüler aus dem 7. und 8. Jahrgang der Oberschule an der Egge und 40 Schülerinnen und Schüler aus den Werkklassen des Schulzentrum Blumenthal haben teilgenommen
- Die Teilnehmer absolvierten sowohl musische als auch berufsorientierende Workshops, wie Gesang, Bühnenbau, Projektkommunikation und Marketing
- Die Oper wurde am 10. und 11. Juni 2016 von 16:00 – 18:00 Uhr in Bremen aufgeführt



<b>Projektpartner:</b>	Evangelische Stiftung Alsterdorf
<b>Projekt läuft seit:</b>	2011
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.12.2017
<b>Region:</b>	Hamburg (Steilshoop, Rübenkamp, Alsterdorf, Winterhude-Uhlenhorst, Altona), Bad Oldesloe
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	419.863,67 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	79.975,00 Euro

## Projektziel

Ziel ist es, durch einen neuen Mix aus Selbsthilfe, bürgerschaftlichem Engagement und Nachbarschaft, Technik und professioneller Unterstützung allen Menschen im Quartier ein selbstbestimmtes und gut versorgtes Leben zu ermöglichen – unabhängig von Herkunft, Alter, Handicap.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Menschen mit Unterstützungsbedarf, Bürgerinnen und Bürger, Kaufleute, PolitikerInnen, Verwaltung, Institutionen, Vereine und Initiativen

### Ausgangslage:

Einerseits hat eine rasant älter werdende Gesellschaft einen steigenden Assistenzbedarf. Andererseits nimmt der Wunsch nach Selbstbestimmung, Mitgestaltung und Lebensqualität bis ins hohe Alter zu. Ein Zusammenleben ohne Ausgrenzung – Inklusion aller Menschen in ihrem Quartier – funktioniert nur, wenn alle dafür eingebunden werden.

### Lösungsansatz:

In sechs Quartieren in Hamburg und in Bad Oldesloe arbeiten unabhängige Q8-Quartiersmanagerinnen daran, das soziale Miteinander, gute Lebensbedingungen und sichere Versorgungsstrukturen auf- und auszubauen. Dazu machen sie die Entwicklungspotenziale des Quartiers sichtbar, schaffen Netzwerke und initiieren Engagement. Das Projekt setzt dafür sowohl bei der Entwicklung innovativer Versorgungsstrukturen wie auch der Aktivierung lebendiger Nachbarschaften in Hamburg und Bad Oldesloe an.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Die erfolgreiche Arbeit der Q8-QuartiersmanagerInnen in Hamburg und Bad Oldesloe konnte konsolidiert und verstetigt werden
- Bestehende Ankerprojekte in den Quartieren (z.B. Winterhuder TischNachbar, Machbarschaftsverein Hinschenfelde, etc.) wurden stabilisiert, Learnings im Projekt „altonavi“ in Form einer Broschüre veröffentlicht und weitere Projekte im Sinne der Aktivierung der Selbsthilfe (wie „study dock“ und die Kulturküche in Alsterdorf etc.) realisiert
- Viele der in den Quartieren mit Unterstützung der Q8-QuartiersmanagerInnen initiierten Projekte wurden mit Preisauszeichnungen gewürdigt. So wurde z.B. das Projekt „Eine Mitte für Alle“ als einziges deutsches Best-Practice-Beispiel auf der UN-Habitat-Konferenz im Oktober 2016 in Quito (Ecuador) präsentiert und ausgezeichnet
- In den Q8-Quartieren konnte eine deutlich messbare Aktivierung der Nachbarschaft erreicht werden
- Die Zusammenarbeit mit dem bezirklichen Sozialraummanagement und den Landesbehörden wurde intensiviert



<b>Projektpartner:</b>	St. Pauli Theater
<b>Projekt läuft seit:</b>	2009
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	30.04.2016
<b>Region:</b>	Hamburg
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	48.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	5.000 Euro

## Projektziel

Ziel des Projektes ist es, Schüler der 5. bis 7. Klasse gezielt und unter professioneller Leitung an das Theater heranzuführen und dabei auch Berufsfelder im Kulturbereich kennenzulernen. Durch die Erarbeitung und Aufführung eines Stückes auf der Bühne des St. Pauli Theaters soll ihnen dieses Projekt die Möglichkeit bieten, eigene Stärken zu entdecken, Selbstbewusstsein zu entwickeln und sich öffentlich zu präsentieren.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 15 Jahren der Stadtteilschule Hafensstraße

### Ausgangslage:

Die Ganztagschule St. Pauli liegt in einem von Hamburgs Problembezirken mit einem hohen Anteil von Bewohnern mit Migrationshintergrund – fußläufig zum St. Pauli Theater. Diese räumliche Nähe soll genutzt werden, um kulturferne Jugendliche durch das eigene Erleben ans Theater heranzuführen.

### Lösungsansatz:

Die Schüler erarbeiten unter professioneller Anleitung ein Musik-Tanz-Theaterstück und werden an der Herstellung des Bühnenbildes und der Kostüme beteiligt sowie an der Erstellung und Durchführung des Werbekonzeptes. Sie beschäftigen sich mit Literatur und entwickeln das Stück „Alice im Wunderland“ in eigener Bearbeitung.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- 30 Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Hafensstraße in Hamburg-St. Pauli waren am Projekt beteiligt
- Das Stück „Alice im Wunderland“ wurde gemeinsam erarbeitet, geprobt und aufgeführt
- Die Produktion wurde an drei Terminen im März und April 2016 gezeigt, inkl. eines Vormittagstermins speziell für die Mitschüler



# Perlentopf

**Zusätzlich zu ihrer Projektförderung  
in den Bereichen Bildung und  
Wissenschaft, Kultur sowie Gesellschaft  
ermöglicht die NORDMETALL-Stiftung  
einzelnen, kleineren herausragenden  
Projekten eine einmalige Förderung in  
Höhe von maximal 5.000,- Euro.**





<b>Projektpartner:</b>	Stadtbibliothek Bremen
<b>Projekt läuft seit:</b>	27.09.2016
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.03.2017
<b>Region:</b>	Bremen
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	5.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	5.000 Euro

## Projektziel

Durch die Bremer Bücherbaby-Sets werden vor allem leseferne Familien motiviert, ihren Nachwuchs bereits im frühen Kindesalter mit Büchern vertraut zu machen und ihm regelmäßig vorzulesen. Auf diese Weise wird eine wichtige Basis für die Sprach- und Leseentwicklung des Kindes gelegt.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Familien mit Kindern, die zehn bis zwölf Monate alt sind

### Ausgangslage:

Es ist wichtig für die Sprach- und Leseentwicklung eines Kindes, bereits im Kleinkindalter mit dem Vorlesen und Betrachten von Büchern zu beginnen. Dafür gilt es die Eltern zu sensibilisieren und in ihren Bemühungen zu unterstützen sowie die Förderaktion dort anzubieten, wo man möglichst viele Eltern erreicht – nicht nur die buchaffinen Bibliotheksbesucher.

### Lösungsansatz:

Die Familien erhalten zur U6-Untersuchung beim Kinderarzt ein kostenloses Materialpaket, in dem sich nicht nur ein altersgerechtes Bilderbuch für das Kind befindet, sondern auch Tipps für die Eltern zum Umgang mit Büchern. Somit ist ein niedrigschwelliger Zugang zum Thema (Vor-)Lesen gelegt, der um einen Bibliotheksschnuppergutschein ergänzt wird.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- 5.000 Bücherbaby-Sets wurden erstellt und gepackt – Verteilung erfolgt 2017
- 39 Kinderärzte, Gemeinschaftspraxen und Ansprechpartner im Gesundheitsamt Bremen werden die Pakete verteilen



<b>Projektpartner:</b>	HIE-RO – Hanseatic Institute for Entrepreneurship and Regional Development an der Universität Rostock
<b>Projekt läuft seit:</b>	27.09.2016
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.12.2019
<b>Region:</b>	Rostock
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	5.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	5.000 Euro

## Projektziel

Ziel ist es, die berufliche Vermittlung von Flüchtlingen an Unternehmen in der Region Rostock mithilfe von „Kümmerern“ zu verbessern. Zugleich soll es Flüchtlinge mit unternehmerischem Potenzial und Erfahrungen in die Lage versetzen, ein Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern zu gründen oder zu übernehmen. Das Projekt zielt auf soziales, kulturelles und ökologisches Unternehmertum.

## Projektbeschreibung

**Zielgruppe:** Flüchtlinge mit unternehmerischem Potenzial aus Syrien, Afghanistan, Eritrea, Irak – ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Teilnahme von Frauen

**Ausgangslage:** Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt verläuft zurzeit langsam und ungenau. Angebotene Qualifizierungsmaßnahmen konzentrieren sich hauptsächlich auf die Aufnahme einer abhängigen, unselbstständigen Tätigkeit und gehen nicht auf die spezifischen Anforderungen und Bedarfe von Flüchtlingen und Unternehmen ein.

**Lösungsansatz:** Mit Methoden des „Soft Skills“-Aktionslernens soll die Beschäftigungsfähigkeit (Employability) der Flüchtlinge in Entwicklungs- und Zukunftsbereichen Mecklenburg-Vorpommerns erhöht und ihre Integration in Wirtschaft und Gesellschaft gefördert werden. ROXI for Refugees ist interkulturell und international nach Geschäftsfeldern, Lernkulturen und Lernmethoden angelegt.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Auftaktveranstaltung des Workshops ROXI for Refugees (Rostocker Existenzgründer-Initiative für Flüchtlinge) am 10. November um 18.00 Uhr im Rostocker Rathaus
- Entwicklung der Trainingsstruktur und der Einzelaktivitäten
- Entwicklung und Einreichung eines Projektantrags zur Implementierung des Trainingsprogramms (30.03.2017)
- Erstellung und Druck einer Info-Broschüre (Flyer)
- Bestellung der Trainingsmaterialien für die Teilnehmer: Literatur, Unterstützungsmaterialien unter anderem zur Erstellung eines Businessplans

# FEST SPIELE WISMAR



<b>Projektpartner:</b>	Festspiele Wismar e.V.
<b>Projekt läuft seit:</b>	01.06.2016
<b>Aktuell bewilligt bis:</b>	31.07.2016
<b>Region:</b>	Mecklenburg-Vorpommern
<b>Fördersumme seit Projektbeginn:</b>	5.000 Euro
<b>Fördersumme 2016:</b>	5.000 Euro

## Projektziel

Mit dem kulturellen Bildungsprojekt „Who the fuck is Faust“ im Rahmen der Festspiele Wismar 2016 sollen Schüler und Lehrer wieder Spaß an dem angestaubten Lehrplanklassiker „Faust“ gewinnen. Ziel ist es, das Verständnis für dieses Werk zu erhöhen und einen kreativ-gestalterischen Zugang zu ermöglichen, um die Begegnung mit Literatur und Theater zu einem sinnlichen, interessanten und positiven Erlebnis zu machen.

## Projektbeschreibung

### Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer im Einzugsgebiet von Wismar

### Ausgangslage:

Klassische Literatur erzeugt heutzutage bei vielen Jugendlichen Berührungsängste und Vorurteile. Diese gilt es abzubauen, um Werke wie Goethes „Faust“ lebendig zu halten und ihnen in der Gegenwart zu mehr gesellschaftlicher Relevanz zu verhelfen.

### Lösungsansatz:

Schülerinnen und Schüler setzen sich unter der fachkundigen Leitung professioneller Schauspieler und Regisseure kreativ-gestalterisch mit dem literarischen Text und der Sprache von Goethes „Faust“ auseinander. Schulunterricht wird dadurch lebendig.

## Projektergebnisse im Jahr 2016

- Zwölf Schulklassen besuchten in Rahmen der Haneschau Wismar die Projekthalle „Kulturelle Bildung“ und arbeiteten gemeinsam mit dem Regisseur Holger Mahlich an unterschiedlichen „Herangehensweisen“, sprachen über Lesarten bzw. Inhalt sowie mögliche szenische Umsetzung
- 40 Schüler aus Wismar besuchten in Berlin die Ensembleproben und sprachen mit Schauspielern, Regisseur und dem Dramaturgen über Texte, Inhalt, Versmaß etc.
- Das Geschwister Scholl Gymnasium Wismar inszenierte „ihren“ Faust und führten ihn am 13. Juli 2016 vor mehr als 300 Zuschauern auf der Originalbühne der Festspiele auf. Eine generelle Patenschaft mit dem Geschwister Scholl Gymnasium ist in Aussicht
- 370 Schüler Nordwest-Mecklenburgs besuchten am 06. Juli 2016 die Vorstellung des „Faust“
- Schauspieler wurden im Nachlauf des Vorstellungsbesuchs von fünf Schulen eingeladen und sprachen mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern über das Gesehene
- Aktivierung der Zusammenarbeit mit Bildungsträgern Mecklenburg-Vorpommerns



<b>Name:</b>	NORDMETALL-Stiftung
<b>Sitz:</b>	Freie und Hansestadt Hamburg
<b>Rechtsform:</b>	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
<b>Gründungsdatum:</b>	28.01.2004
<b>Kontaktdaten:</b>	NORDMETALL-Stiftung Kapstadtring 10 22297 Hamburg Tel.: +49 (0) 40 63 78 59 40 Fax: +49 (0) 40 63 78 59 46 E-Mail: <a href="mailto:info@nordmetall-stiftung.de">info@nordmetall-stiftung.de</a> Internet: <a href="http://www.nordmetall-stiftung.de">www.nordmetall-stiftung.de</a>
<b>Stiftungsaufsicht:</b>	Zuständige Stiftungsaufsicht für die NORDMETALL-Stiftung ist das Amt für Justizvollzug, Recht und Gleichstellung – J4 – Stiftungsangelegenheiten der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Stiftung wird dort unter dem Aktenzeichen 922.36-31 (2025) geführt.
<b>Gemeinnützigkeit:</b>	Die NORDMETALL-Stiftung ist seit ihrer Gründung im Sinne der §§ 51 ff. AO vom Finanzamt Hamburg-Nord als gemeinnützig anerkannt. Die Körperschaft fördert folgende gemeinnützige Zwecke: <ul style="list-style-type: none"><li>- Förderung von Wissenschaft und Forschung</li><li>- Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege</li><li>- Förderung der Jugendhilfe</li><li>- Förderung der Altenhilfe</li><li>- Förderung von Kunst und Kultur</li><li>- Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe</li><li>- Förderung des Wohlfahrtswesens</li></ul> <p>Steuernummer 17/427/02614 beim Finanzamt Hamburg-Nord. Der letzte Freistellungsbescheid ist vom 02.06.2015.</p>
<b>Stiftungsvorstand:</b>	Thomas Lambusch (Vorsitzender) Geschäftsführender Gesellschafter SEAR, Rostock, und Präsident NORDMETALL e.V.  Dr. Nico Fickinger (stellv. Vorsitzender) Hauptgeschäftsführer NORDMETALL e.V.  Jutta Humbert Geschäftsführerin Getriebebau NORD, Bargtheide  Oswald Schöffel (Schatzmeister) ehem. Geschäftsführer Caterpillar Motoren, Kiel  Michael Waskönig Geschäftsführender Gesellschafter Waskönig + Walter Kabel-Werk, Saterland, und Vizepräsident NORDMETALL e.V.  Michael Westhagemann CEO Region Nord Siemens, Hamburg  Jeweils zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam vertretungsbefugt.
<b>Kuratorium:</b>	Lutz Oelsner (Vorsitzender) Vorsitzender des Vorstands GESTRA, Bremen, und Vizepräsident NORDMETALL e.V.  Friedrich-Wilhelm Kramer (stellv. Vorsitzender) ehem. Direktor des Landesfunkhauses Schleswig-Holstein, Kiel

## Organisation

---

Brigitte Blumenfeld  
Rechtsanwältin, Hamburg

Walter Conrads  
Mitglied des Aufsichtsrats Philips, Hamburg

Britta Ernst  
Ministerin für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

Prof. Dr. Norbert Grünwald  
Hochschule Wismar

Johanna von Hammerstein  
ehem. Vorsitzende des Vorstands der Bürgerstiftung Hamburg

Dr. Valentin Jug  
ehem. Sprecher der Geschäftsführung Norddeutsche Seekabelwerke,  
Nordenham

Dr. Dirk Luckow  
Intendant Deichtorhallen Hamburg

### **Geschäftsstelle:**

Kirsten Wagner  
Geschäftsführerin

Kristine Fischer  
Assistenz der Geschäftsführung

Birte Bühnen (seit 15.04.2016)  
Bereich Kultur und Kommunikation

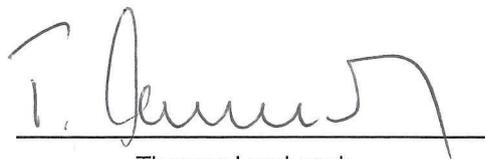
Sarah Kesting (bis 29.02.2016)  
Bereich Kultur

Eva Nemela  
Gesellschaft, Früh- und Grundbildung

Kathrin Pardieck (Elternzeit)  
ehem. Soziales

## Unterzeichnung durch den Vorstand

---



Thomas Lambusch  
(Vorsitzender)



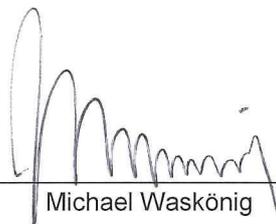
Dr. Nico Fickinger  
(stellv. Vorsitzender)



Jutta Humbert



Oswald Schöffel (Schatzmeister)



Michael Waskönig



Michael Westhagemann